

Gemälde: 1. Öl auf Leinwand, 113 × 90 cm. Vier zusammengehörende Bilder, Mädchen mit Fischen, Fleischer im Laden, Mann mit Muscheln, Mädchen mit Geflügel. Deutsch um 1600 (?).

2. Öl auf Leinwand, 90 × 77 cm. Schafschur. Deutscher Nachahmer der Bassini, Ende des XVI. Jhs.

3. Öl auf Leinwand, 200 × 242 cm. Sitzender Kavalier in grünlichem Jagdkostüm, hinter ihm junger Mann, die Strecke betrachtend, zahlreiches Wild und Geflügel. Rechts unten bezeichnet: *C. List pinx 1680*.

4. Öl auf Leinwand, 220 × 320 cm. Wildschweinhatz. Von demselben.

5. Öl auf Holz, 48 × 39,5 cm. Zwei Pendants. Gesellschaftsstücke unter Anlehnung an niederländische Meister, eines bezeichnet: *F. Gerber f.* Ende des XVIII. oder Anfang des XIX. Jhs.

6. Öl auf Leinwand. Porträt Kaiser Franz I., Kniestück, in Uniform, in einem Lehnstuhle sitzend. Wiener Bild vom Anfang des XIX. Jhs. 1829 vom Kaiser dem Abte Albert als Gegengabe für die nach Laxenburg abgegebenen Möbel geschenkt.

Ferner 8 Tierstücke auf Holz von Anton Enzinger, um 1760. 65 Bilder der Erzbischöfe seit Rupert bis inklusive Wolf Dietrich in Pontifikalornat, seither in rotem Talar. Zirka 1615, die späteren bis Sigismund v. Schrattenbach nachgemalt.

Die Kasten sind aus dunkelgebeiztem Holze und werden durch drei Pilaster über Steilkonsolen gegliedert. In den Türen Spiraldrahtgitter. Darinnen zirka hundert kleine Wachsarbeiten von Cetto, in Glasrahmen eingelassen. Biblische und historische Darstellungen, von Abt Dominikus gesammelt (S. CLXXXIV ff.).

Unter den hier verwahrten Objekten sind zu nennen:

Liegende Sonnenuhr aus Messing mit aufrechtem, dreieckigem Zeiger, der von Rocailleornamenten durchbrochen ist. Gravierte Messingplatte mit reichem Wappen des Erzbischofs Firmian. Bezeichnet: *Jo. Ignati Zellner scul.*

Uhr: Gehäuse und Zifferblatt aus vergoldetem Messing, mit aufgelegtem Riemen- und Rankenwerke verziert. Als Bekrönung Jupiter auf der Weltkugel zwischen geflügelten Genien. Anfang des XVIII. Jhs.

Skulptur: Aus weißem Alabaster auf rotem Marmorsockel (Fig. 204). Auf breitem Postament eine steile, von Wolken umwundene und von Volutenbändern flankierte Spitzpyramide, daran Apotheose des hl. Sigismund, der zu oberst, von einem großen Engel gestützt, empor-schwebt; weiter unten ein Engel mit Krone. Links und rechts auf Vorsprüngen je ein großer Engel, einer mit Porträtmedaillon des Erzbischofs Sigismund von Schrattenbach, der andere mit dem Wappen des Erzbischofs

Fig. 204.



Fig. 204

Glorie des hl. Sigismund von Joh. Hagenauer (S. 135)

und des Erzstiftes. Links und rechts noch je ein Putto mit Emblemen. Unten bezeichnet: *Joannes Hagenauer Salisburgensis invenit et fecit 1754*.

Ferner Modelle der Städte Salzburg, Tittmoning, Hallein, Laufen, Radstadt auf grün- und goldpolychromierten Tischchen, zirka 1800. Vielleicht von Fontaine (s. S. CLXXXVI).

### Museum in der ehemaligen Kämmerkapelle.

Als Prälaturkapelle zum hl. Paul von Abt Engelbert 1293 begonnen und von Erzbischof Konrad IV. 1305 konsekriert. Von Abt Placidus 1706 in die gegenwärtige Form gebracht (s. S. CXXII).

Museum in der ehemaligen Kämmerkapelle.